Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Martina Kürten 563 - 4798 563 - 4798 martina.kuerten@stadt.wuppertal.de
	Datum:	28.12.2021
	Drucks.-Nr.:	**VO/1827/21** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
01.02.2022	**Ausschuss für Verkehr**	**Entgegennahme o. B.**

Sachstand zum gesamtstädtischen Mobilitätskonzept

Grund der Vorlage

Der Rat der Stadt Wuppertal hat am 07.05.2018 die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes (VO/0238/18) beschlossen und mit der Drucksache VO/0913/19 am 18.11.2019 der aktualisierten Vorgehensweise zur Aufstellung eines Mobilitätskonzeptes nach dem dargelegten Verfahrensvorschlag zugestimmt. Mit dieser Drucksache erfolgt nun ein aktueller Sachstandsbericht.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Nach erfolgten umfangreichen Vorarbeiten und Durchführung des Vergabeprozesses hat die Verwaltung mit der Erstellung des gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts begonnen und wird bis Ende 2023 dieses Mobilitätskonzept, das die Verkehrsentwicklung und –planung der Stadt für die nächsten Jahre (Planungshorizont 2030) definieren soll, verfassen.

Inhalte des gesamtstädtischen Mobilitätskonzeptes

Das gesamtstädtische und integrierte Mobilitätskonzept soll eine qualifizierte Analyse und Bewertung der aktuellen verkehrlichen Situation beinhalten und die Weichen für eine zukunftsfähige strategische Ausrichtung der Wuppertaler Mobilitätsentwicklung stellen. Dabei sollen Aspekte der nachhaltigen Mobilität unter Berücksichtigung der speziellen topografischen Lage Wuppertals besonders im Fokus stehen. Mit der Erarbeitung eines integrierten Mobilitätskonzepts für die Stadt Wuppertal soll eine Mobilitätsstrategie für die nächsten acht Jahre entwickelt werden, die sinnvolle Maßnahmen und Handlungsfelder für die Stadt aufzeigt. Die Stadt Wuppertal hat zur Unterstützung als externe Gutachter das Verkehrsplanungsbüro Planersocietät sowie das Moderationsbüro IKU _ Die Dialoggestalter aus Dortmund beauftragt.

Das Mobilitätskonzept soll verkehrsmittelübergreifend und integrativ angelegt sein. Unter anderem sollen Potenziale und Möglichkeiten zur Stärkung der nicht-motorisierten Verkehre sowie des ÖPNV mit dem Alleinstellungsmerkmal Schwebebahn aufgezeigt werden. Die im vergangenen Jahr 2020 durchgeführte Mobilitätsuntersuchung und ein neu erstelltes Verkehrsmodell erneuern und erweitern die Datengrundlage für zukünftige Planungen. Umwelt-, Kosten- und Erreichbarkeitsaspekte sowie der Wirtschaftsverkehr werden jeweils ergänzende Themen sein.

Das integrierte Mobilitätskonzept wird dabei die für Wuppertal aktuellen und potenziell zukünftig relevanten Mobilitätsbedürfnisse der Menschen und Akteure sowie alle Verkehrsmittel und ebenso viele wichtige Querschnittsthemen integrieren. Dazu gehören zum Beispiel die Themen Verkehrssicherheit, Verkehrsschnittstellen, Mobilitätsmanagement, Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Verkehr sowie Konzepte, die vor allem auf Dialog und Kommunikation setzen. Ziel muss sein, die Mobilität für „alle“, also für Menschen gleich welcher Altersgruppe, welchen Geschlechts, welcher Herkunft oder welchen Einkommens zu verbessern und Belastungen durch den Verkehr zu reduzieren. Hierzu zählt auch eine Verringerung der Umweltbelastungen sowie einer Förderung der Gesundheit und der Verkehrssicherheit. Daher ist für das Mobilitätskonzept Wuppertal eine ganzheitliche Strategie notwendig.

Bei der Erarbeitung eines integrierten Mobilitätskonzepts ist es unabdingbar, bereits existierendes Wissen zu vernetzen und zu konkretisieren, um es in einem kommunalen Konzept zusammenzuführen. Ein besonderer Fokus soll dabei auf den bereits bestehenden Planungen – z.B. das Radverkehrskonzept, der Luftreinhalteplan, das Stadtentwicklungskonzept und weitere – liegen. Auch überörtliche Planungen, etwa das von der Planersocietät betreute integrierte Mobilitätskonzept für den Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“ sowie bereits erstellte Machbarkeitsstudien werden berücksichtigt und integriert.

Das Mobilitätskonzept wird als abgestimmtes, integriertes Konzept Maßnahmen und Handlungsfelder für eine zukunftsfähige Verkehrsentwicklung in Wuppertal abstecken. Im Ergebnis steht eine ganzheitliche und handlungsorientierte Mobilitätsstrategie, die einerseits verkehrsmittelübergreifend Handlungserfordernisse, Projekte und Maßnahmen definiert und in einem konkreten Umsetzungskonzept mündet, andererseits einen langfristigen Umsetzungsprozess koordiniert und strukturiert.

Der vorgesehene Prozess

Der gesamte Erarbeitungs- und Planungsprozess wird sich über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren erstrecken. Ein Erfolgsfaktor, nicht nur für die Aufstellung des integrierten Mobilitätskonzeptes, sondern auch für die spätere Maßnahmenumsetzung, ist ein breiter und dialogorientierter Beteiligungsprozess in digitaler als auch in persönlicher Form. In den Prozess für das Mobilitätskonzept Wuppertal werden daher frühzeitig Anregungen und ggf. unterschiedliche Sichtweisen der Bürgerschaft und Politik (auch auf Stadtbezirksebene) einflie-

ßen. Dazu ist ein breites Beteiligungsverfahren vorgesehen, das zur Mitarbeit und Diskussion aktiviert und motiviert.

Beteiligungsformate

Bürger- und Mobilitätsforen

Neben der Möglichkeit der stetigen Informationen über die Presse, über die städtische Homepage, als auch über die Social Media Kanäle der Stadt wird es auch Formate geben, bei denen eine Ansprache der Bürgerinnen und Bürger aktiv vor Ort geschieht. Dazu sind zwei große Öffentlichkeitsveranstaltung zu verschiedenen Meilensteinen geplant. Die erste Veranstaltung ist dazu als öffentlicher Auftakt im Sommer 2022 geplant, bei dem Bürgerinnen und Bürger ihre Zielvorstellungen, Themen, Anregungen und Ideen an die Planerinnen und Planer weitergeben können, damit diese auch frühzeitig mit in den Prozess einfließen können. Die zweite Veranstaltung (geplant im Sommer 2023) fokussiert sich dann auf die erarbeiteten Inhalte durch das Planungsteam. Hier soll gemeinsam über die Ziele, Maßnahmen und Handlungsansätze diskutiert werden.

Die Bürgerforen enthalten immer einen plenaren Teil, um alle Diskutanten auf einen Stand zu bringen. Durch kurze Impulsvorträge werden dabei die verschiedenen Themen des Mobilitätskonzeptes nochmal in den Fokus gerückt. Im Zentrum der Veranstaltungen steht aber vor allem der darauffolgende gemeinsame Austausch auf einem Dialogmarkt. Hierbei handelt es sich um ein offenes Workshopformat, bei dem an verschiedenen Diskussionsinseln über die Themen des Mobilitätskonzeptes diskutiert wird. In Gesprächen mit Expertinnen und Experten der Stadtverwaltung Wuppertal sowie dem Planungsbüro können sich die Teilnehmenden austauschen, Fragen stellen und Hinweise adressieren. Die Ergebnisse werden dokumentiert und werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Onlinedialog

Nicht alle Bürgerinnen und Bürger haben immer Zeit an den Mobilitätsforen teilzunehmen. Daher werden auch über Onlineformate Möglichkeiten geschaffen, an dem Prozess zu partizipieren. Auch hier sind zwei Onlinedialoge geplant. Hierbei handelt es sich um interaktive Beteiligungsformate, die über die Website der Bürgerbeteiligung zugänglich gemacht werden. Diese werden jeweils über mehrere Wochen laufen, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung und ihre Vorstellungen in den Prozess einzubringen. Der erste Onlinedialog (geplant im Frühjahr 2022) wird dabei die Funktion haben gemeinsame Ideen und Zielvorstellungen zu entwickeln. Der zweite Onlinedialog (geplant im 1. Halbjahr 2023) soll einen Fokus auf die durch das Planungsteam entwickelten Inhalten zu Zielen und Maßnahmen legen. Hier sollen dann die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger abgefragt werden, wie Sie die Inhalte und Handlungsansätze bewerten und einschätzen. Die Ergebnisse werden gesammelt, dokumentiert und im Prozess weiterverarbeitet. Eine Dokumentation wird der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Das Mobilitätskonzept on Tour

Um auch in kleiner, informeller Runde in das Gespräch zu kommen, ist zudem diesen Sommer eine Lastenrad-Infotour geplant. Dabei wird das Planungsteam an verschiedenen Orten in der Stadt Halt machen, um mit Bürgerinnen und Bürger vor Ort z.B. am Bahnhof, auf dem Markt oder im Park in das Gespräch zu kommen. Insgesamt werden ca. 10 Orte besucht, die Route wird dabei vorher bekannt gemacht. Hierzu werden auch Informationen und Diskussionsanregungen präsentiert, um zu informieren und konkret über einzelne Themen zu sprechen. Mit der Tour durch die einzelnen Stadtteile und -bezirke können dann nicht nur gesamtstädtische Fragestellungen diskutiert, sondern auch z.B. über konkrete Herausforderungen in den einzelnen Stadtteilen gesprochen werden. Die Ergebnisse werden dokumentiert.

Zusätzlich wird ein Reporterteam das Planungsteam begleiten, um das vielfältige Meinungsbild zu dokumentieren und der Stadtgesellschaft zur Verfügung zu stellen.

Der Facharbeitskreis Mobilität

Neben den Beteiligungsformaten an denen alle teilnehmen können, sorgt ein Facharbeitskreis, der aus verschiedenen Vertreterinnen und Vertreter der Stadtgesellschaft besteht, für eine dauerhafte Begleitung des Prozesses durch die Stadtgesellschaft. Der Facharbeitskreis soll die Zwischenergebnisse qualifizieren und übernimmt auch die Verantwortung Themen aus der Stadt mit in den Prozess zu tragen. Die erste Sitzung ist im Februar 2022 geplant. Der Facharbeitskreis besteht aus ca. 25-30 stetigen Mitgliedern aus Politik, Verwaltung, Institutionen, Interessenverbänden, Wissenschaft oder bestehenden Beiräten. Bewusst wurde dabei darauf geachtet, dass auch alle Gruppen der Stadtgesellschaft abgebildet werden (z.B. Senioren, Jugendliche, Unternehmen, Handwerk etc.). Ideen, Anregungen und Themen aus der Stadt können über die Vertreterinnen und Vertreter eingespielt werden.

Aufgaben des Arbeitskreises sind:

- Resonanzraum für die Stadtverwaltung, IKU und Planersocietät (Themen- und Konfliktradar)
- Beratung fachplanerischer Zwischenergebnisse in einem „geschützten Raum“, um Anregungen und Empfehlungen für ihre Qualifizierung abzuleiten
- Beleuchtung der verschiedenen Interessen, um tragfähige und umsetzbare Ergebnisse zu erhalten
- Rückkopplung von Meilensteinen und Zwischenergebnissen des Arbeitsprozesses innerhalb der eigenen Netzwerke
- Unterstützung bei der Information und Aktivierung der Stadtgesellschaft für den Beteiligungs- und Umsetzungsprozess

Teilnehmende:

- Verkehrspolitische Sprecher der Fraktionen
- Beirat der Bürgerbeteiligung
- Jugendrat
- Seniorenrat
- Beauftragte für den nichtmotorisierten Verkehr
- Behindertenbeauftragte
- Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
- Kreishandwerkskammer
- Wohnungsbaugenossenschaften
- ADAC, Nordrhein e.V.
- Auto Club Europ, ACE e.V., Region NRW
- Pro Bahn e.V.
- Verkehrsclub Deutschland, VCD e.V.
- Bündnis Mobiles Wuppertal
- Vertreter des runden Tisch Radverkehr
- Fuß e.V.
- Polizei NRW
- Bergische Universität Wuppertal, Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen
- Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie
- WSW mobil GmbH
- Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
- Koordinierungsstelle Klimaschutz
- Ressort Stadtentwicklung und Städtebau
- federführender Geschäftsbereich Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten mit dem Ressort Straßen und Verkehr

Bausteine im Aufstellungsprozess

Bestandsanalyse, Daten und Fakten (1. Quartal 2022)

Die Ergebnisse der Mobilitätsuntersuchung 2020 werden für das Mobilitätskonzept ausgewertet und interpretiert. Das Bestandsmodell des städtischen Verkehrsmodells wird umfassend analysiert und auf vorhandene Angebotsstrukturen und -qualitäten, Ausbauzustände der Netze, Belastungszahlen im Kfz-Verkehr, Fahrgastzahlen im ÖPNV und räumliche Schwerpunkte der Rad- und Fußnutzung untersucht. Die Verkehrs-verflechtungen, Quell-Ziel-Verbindungen und Ein- und Auspendler, sowie bestehende Verknüpfungspunkte, Intermodalitäten, Unfalldaten und weitere Mobilitätsangebote wie z.B. Carsharing werden aufgenommen, analysiert und visuell dargestellt. Bestehende Aktivitäten und Angebote im Mobilitätsmanagement werden erfasst, alle bestehenden Planwerke im Bereich Mobilität dargestellt und die Siedlungsstrukturen, Arbeitsplätze, Freizeitangebote, Bildungseinrichtungen und Einkaufsschwerpunkte auf die verkehrlichen Belange hin untersucht.

Chancen- und Mängelanalyse (2. Quartal 2022)

Auf Grundlage der Bestandsanalyse wird eine umfassende Analyse der Chancen- und Mängel jedes einzelnen Verkehrsmittels (Rad, Fuß, motorisierter Individualverkehr (MIV), ÖPNV) sowie deren Verknüpfungen, Wechselwirkungen und Konfliktbereiche untereinander durchgeführt. Hierbei geht es um Angebotsstrukturen und -qualitäten, den Ausbauzustand der Netze, den Handlungsbedarf zum Ausbau, Erhaltung, Erneuerung der verkehrlichen Infrastruktur, die Potenziale und Auswirkungen auf den Klimaschutz, die Luftreinhaltung und den Lärmschutz. In Bezug auf die Lebensqualität in der Stadt wird der Flächenverbrauch der einzelnen Verkehrsmittel, sowie deren Kosten und Einfluss auf die Verkehrssicherheit pauschal ermittelt und bewertet. Potenziale der Vernetzung, Digitalisierung und Elektrifizierung der Verkehrsmittel werden analysiert und gutachterlich beurteilt.

Leitbilddiskussion und Ziele (2. – 4. Quartal 2022)

Aufbauend auf der Bestandsanalyse werden Leitlinien im Bereich der Mobilität für die Stadt Wuppertal partizipatorisch erarbeitet. Insgesamt werden diese folgende Inhalte aufweisen:

- Rahmenbedingungen und –vorgaben (z.B. finanzielle und demographische)
- Leitbilddiskussion und verkehrspolitische Ziele
- Szenarienvorgaben der Verkehrsentwicklung
- Handlungsfelder der Politik und Planung

Szenarien der Verkehrsentwicklung (2.-3. Quartal 2022)

Im Rahmen des städtischen integrierten Verkehrsmodells werden Prognoseszenarien entwickelt und deren unterschiedliche Auswirkungen auf den Modal Split und die Verkehrsleistungen der einzelnen Verkehrsmittel anschaulich dargestellt. Verkehrsverflechtungen und Veränderungen in den Verkehrsbelastungen können ebenso wie der Wirkungsgrad von geplanten Maßnahmen gut visualisiert und analysiert werden. Dabei werden auch die Kosten sowie die Auswirkungen auf die Emissionen ermittelt und bewertet.

Handlungskonzept, Strategien und Maßnahmen (1.-3. Quartal 2023)

In diesem Baustein werden die Maßnahmenplanung und das Handlungskonzept entwickelt, welche partizipativ erarbeitet werden. Wesentliches Ziel ist die Erarbeitung einer praxisbezogenen Maßnahmenplanung, die speziell auf Wuppertal zugeschnitten ist. Die entwickelten Maßnahmen werden priorisiert, u.a. in Hinblick auf Emissions-Minderungspotential, zeitlicher Horizont zur Umsetzung, Beitrag zur Stadtqualität, Umsetzungskosten und Motivation/Aktivierung der Bevölkerung zu nachhaltigem Verkehrsverhalten (Leuchtturmcharakter, Vorbildfunktion, Mitmachcharakter etc.). Alle Maßnahmen werden in Steckbriefen aufbereitet.

Finanzierungspfade (3.-4. Quartal 2023)

Die Umsetzung der entwickelten Maßnahmen wird – insbesondere bei Infrastruktur-Maßnahmen - hohe Kosten verursachen. Die Nutzung von Fördermöglichkeiten ist daher unerlässlich zur Realisierung vieler Maßnahmen und Voraussetzung zur erfolgreichen Umsetzung des Konzeptes. Daher sollen in diesem Baustein Finanzierungspfade entwickelt werden, um eine zeitnahe Umsetzung des Mobilitätskonzeptes nach Fertigstellung sicher zu stellen.

Evaluationskonzept (3.-4. Quartal 2023)

Zum Controlling der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes soll ein Evaluierungskonzept mit Meilensteinen und Kennzahlen entwickelt werden, die eine regelmäßige Prüfung und gegebenenfalls Nachsteuerungen ermöglichen soll. Auch regelmäßige Erhebungen, Zählungen und Befragungen sollen hier möglichst effizient, aber auch Arbeitsaufwand minimierend, konzipiert werden.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

X ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Die verstärkte konzeptionelle Ausrichtung der Verkehrsentwicklung in Wuppertal auf den Umweltverbund kann Kfz-Fahrten reduzieren und somit zur CO2-Einsparung beitragen.

Zeitplan

siehe Anlage 1

Anlagen

Anlage_1: Zeitplan_Erstellungsprozess_Mobilitätskonzept